©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Pflänzchen ließ ich zwei Jahre im offenen Kaltbeet stehen und pflanzte sie erst dann in den Garten. Meist erst im siebenten Jahre erhielt ich Blüten und Scheinfrüchte von den Versuchspflanzen. Im allgemeinen standen die erhaltenen Pflanzen intermediär zwischen den beiden Eltern, meistens, jedoch nicht immer, der Mutterpflanze näher. Es war meist leicht, den Einfluß beider Eltern zu erkennen, obschon oft einzelne Eigenschaften nur an einen parens erinnerten. Leider habe ich seit fünf Jahren die Versuche einstellen müssen, da ich bei meinem hohen Alter die Möglichkeit nicht einsah, die Versuche zu Ende zu führen. Ich will noch erwähnen, daß mir die Befruchtung von *canina*-Formen mit dem Blütenstaub der *R. gallica* in mehreren Fällen gelungen ist, dagegen erhielt ich bei der Befruchtung der *R. gallica* durch *R. canina* nur reine *R. gallica*. Ich vermute aber, daß trotz aller Vorsicht die *R. gallica* doch durch Blütenstaub der *R. gallica* selbst befruchtet worden ist. Besonders wünschenswert wäre es, Befruchtungen von *R. tomentosa Sm.* und *R. canina*-Formen vorzunehmen. Da in der Natur auch zwischen diesen beiden Formenreihen keine Bastarde bekannt sind, ist es leicht möglich, daß auch der *R. tomentosa Sm.* das Artenrecht abzusprechen und sie ebenfalls nur als eine Varietät oder höchstens Unterart der *R. canina L.* anzusehen ist. Sollten sich vielleicht durch Befruchtung von *R. tomentosa* mit dem Blütenstaub von *R. canina*-Formen *R. dumetorum Thuill.* und *R. coriifolia Pr.* hervorbringen lassen? Ich halte es nicht für unmöglich.

Beiträge zur Flora des nördlichen Thüringens.

Von K. Wein, Nordhausen.

Auf einer größeren Anzahl von Ausflügen war es mir vergönnt, auch mit der Flora des nördlichen Thüringens eine etwas nähere Bekanntschaft zu machen. Die Ergebnisse meiner irgendwie bemerkenswerten Funde zu Nutz und Fromm des künftigen Verfassers einer Flora von Thüringen an dieser Stelle mitzuteilen, erscheint nicht unangebracht zu sein. Der weitaus größte Teil meiner Funde wird jedoch bei anderer Gelegenheit im Rahmen einer größeren pflanzengeographischen Arbeit zur Veröffentlichung kommen.

Hydrocharis Morsus ranae L. „Tiefe Grube“ zwischen Borxleben und Riethnordhausen.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Phleum Boehmeri Wib. Auf der Heide südlich von Tilleda mit *Scabiosa canescens W. K.* auf mittlerem Buntsandstein.

Stipa capillata L. Kobelsberg und Hornsenberg nordöstlich von Kindelbrück auf Keupergips und diluvialem Muschelkalkschotter.

Calamagrostis lanceolata Roth. Egelteich bei Göllingen, sehr häufig.

C. arundinacea × *varia (C. Haussknechtiana Torges* Mitt. Thür. Bot. Ver. N. F. VIII, 1895, p. 15, 16). Kyffhäusergebirge in der Nähe der Ochsenburg mit den Eltern auf Zechsteingips.

W. Koch (vergl. Schinz & Keller, Flora der Schweiz, 4. Aufl. I, 1923, p. 788, 789) hat neuerdings ein ausgezeichnetes Unterscheidungsmerkmal zwischen *C. arundinacea* und *C. varia* festgestellt, das ich durchaus habe bestätigen können. Bei *C. arundinacea* ist die Oberseite der Blätter etwas seegrün und matt, die Unterseite aber dunkelgrün und ziemlich stark glänzend. Bei *C. varia* hingegen sind Ober- und Unterseite gleichmäßig seegrün und matt. Die Kreuzung beider Arten nimmt auch in Bezug auf die Färbung der Unterseite der Blätter deutlich eine Mittelstellung zwischen den Eltern ein.

C. epigeios × *varia (C. bihariensis Simk.)* Kyffhäusergebirge am Großen Herrenkopf mit den Eltern auf Zechsteingips.

Melica picta C. Koch. Schmücke zwischen Burgwenden und Schloßbeichlingen auf Muschelkalk mit *Lithospermum purpureo-coeruleum L.* an mehreren Stellen reichlich.

Festuca silvatica (Poll.) Vill. Westliche Hainleite oberhalb Sollstedt und Niedergebra mehrfach mit *Polygonatum verticillatum (L.) All.* auf Muschelkalk; Kyffhäusergebirge zwischen der Rotenburg und dem Ratsfelde am sogenannten Hademarstiege, auch zwischen Rotenburg und Kyffhäuserdenkmal auf oberkarbonischem Sandsteine.

F. silvatica wird bereits von Irmisch (vergl. Systematisches Verzeichnis usw., 1846, p. 68) als „Am Kyffhäuser" vorkommend verzeichnet. A. Petry (vergl. Die Vegetationsverhältnisse des Kyffhäusergebirges, 1889, p. 17), gegenwärtig wohl der beste Kenner der Flora des schönen und pflanzengeographisch hochinteressanten Gebirges, sah jedoch die Pflanze in dem von ihm in mustergültiger Weise bearbeiteten Gebietes selbst nicht an Ort und Stelle, so daß eine nähere Mitteilung über ihr Auftreten daselbst nicht unerwünscht sein kann.

Hordeum secalinum Schreb. Wiesen zwischen Kannawurf und Etzleben mit *Triglochin maritima L.* und *Trifolium fragiferum L.*

Lemna gibba L. Gräben im Esperstedter Ried.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Allium Scorodoprasum L. Zwischen Gorsleben und Etzleben auf Alluvium.

A. rotundum L. Auf Äckern des Buntsandsteines zwischen Bendeleben und Göllingen und reichlicher auf denen des Muschelkalkes am Filzberge bei Berka; spärlicher auf Keupergips nördlich von Schillingstedt, am Streitberg südlich von Altbeichlingen und zwischen Kleinneuhausen und Kleinbrembach.

A. vineale L. Einzeln auf Äckern im Keupergips zwischen Schillingstedt und Vogelsberg.

Weit häufiger als es nach den Angaben von O. Penzig (vergl. Pflanzen-Teratologie, 2. Aufl. III, 1922, p. 367) erscheint, findet sich, so auch an den angegebenen Fundorten, nach meinen Beobachtungen auch in anderen Florengebieten bei *A. vineale* Verwachsung von mehreren Köpfen und zwar bei der lediglich Zwiebeln im Blütenstande tragenden Abänderung *(var. compactum Ascherson,* Fl. Brandenburg, I, 1864, p. 726).

Orchis pallens L. Soll im Kyffhäusergebirge nach A. Petry (vergl. a. a. O., p. 38, 33) lediglich auf das Gebiet der Hornblendegesteine und auf dem Bereich des Kalkmörtelschuttes in den Trümmern der alten Burg beschränkt sein, findet sich jedoch einzeln auch auf oberkarbonischem Sandstein am Nordhange des Gebirges östlich vom Hopfentale.

Betula hybrida Bechst. (B. pubescens × verrucosa). Mit *B. pubescens Ehr.* auf Zechsteingips im Kyffhäusergebirge am Großen Herrenkopf.

Das Vorkommen von *B. pubescens* und *B. hybrida* auf dem Zechsteingips des Kyffhäusergebirges steht völlig im Einklang mit dem stellenweise zahlreichen Auftreten dieser Birkenart auf dem gleichen Gesteine am Südharzrande (Kohnstein am Maienkopf, Alter Stolberg).

Aristolochia Clematitis L. An der Böschung der Chaussee zwischen Sachsenburg und Kannawurf, zweifellos als Rest ehemaligen Weinbaues.

Rumex Hydrolapathum Huds. See bei Hackpfüffel.

R. crispus × sanguineus (R. Sagorskii Hausskn. Mitteil. Geogr. Gesellsch. Thür. III, 1885, p. 76). Kyffhäusergebirge am Fußwege zwischen Rotenburg und Ratsfeld mit den Eltern.

R. crispus × obtusifolius (R. acutus L.) Dorfstraße in Gorsleben mit den Eltern.

Atriplex roseum L. Dorfstraßen in Altbeichlingen, Etzleben, Gorsleben, Kannawurf, Riethnordhausen. Das stellenweise häufige Vorkommen der Pflanze in diesen Ortschaften läßt sich, worauf mich

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

R. Scheuermann aufmerksam machte, mit der reichlich betriebenen Gänsezucht in Zusammenhang bringen.

Amarantus retroflexus L. Altbeichlingen.

Silene Otites (L.) Sm. In der Windleite auf mittlerem Buntsandstein nördlich von Hachelbich; auf Keupergips am „Spaten" bei Hemleben, wo ihr Vorkommen durch A. Schulz in Frage gestellt worden ist.

Nigella arvensis L. Äcker am Kobelsberge nordöstlich von Kindelbrück auf Keupergips.

Thalictrum minus L. Kobelsberg nordöstlich von Kindelbrück auf diluvialem Muschelkalkschotter.

Papaver strigosum (Böningh.) Schur. Im Keuperbecken Nordthüringens, wenn auch weit seltener als *P. Rhoeas,* auftretend, so doch vielfach beobachtet: Schillingstedt, Altbeichlingen, Hemleben, Kindelbrück usw.

Erysimum virgatum Roth. Hornsenberg nordöstlich von Kindelbrück und Streitberg südlich von Altbeichlingen auf Keupergips.

Rubus radula Weihe. Kyffhäusergebirge westlich des Denkmales auf oberkarbonischem Sandsteine.

R. radula dürfte bereits Wallroth (vergl. Schedulae crit. I, 1822, p. 233) vom Kyffhäusergebirge gekannt haben, da sein *„R. fruticosus γ glandulosus"*, den er in „lapidicinis montis Kyffhaeuser" angibt, schwerlich auf eine andere Art der Brombeeren bezogen werden kann.

R. thyrsanthus × caesius (R. ambifarius P. J. Müll. ap. Wirtg. Herb. rub. rhen. Ed. I, 1860 No. 162). Kyffhäusergebirge am Rennwege unweit der Altendorfer Klippen.

Melilotus dentatus W. K. Am Hackeloch bei Riethnordhausen mit *Triglochin maritima L., Trifolium fragiferum L.* und *Plantago maritima L.*

Astragalus Cicer L. Auf Keupergips an der Chaussee zwischen Etzleben und Schillingstedt, auf Muschelkalk am Rande der Hainleite südlich des Mutzenbrunnens.

Oxytropis pilosa (L.) DC. Auf Keupergips am Hornsenberge nordöstlich von Kindelbrück und nördlich von Schillingstedt mit *Scabiosa canescens W. K.*

Onobrychis arenaria (Kit.) Sér. Auf Keupergips am Segelberge zwischen Hamleben und Schillingstedt.

Vicia grandiflora Scop. Im Chausseegraben zwischen der Aumühle und Auleben, anscheinend beständig.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Geranium silvaticum L. Im Hesseley bei Uthleben auf unterem Buntsandstein.

Das Vorkommen von *G. silvaticum* in der Windleite erscheint durchaus nicht befremdlich, wenn in Betracht gezogen wird, daß die Pflanze auch im Osten des Südharzrandes (Hoher Berg bei Sangerhausen, Kamp und Kriegholz bei Wettelrode) als Gehölzbewohner auftritt. Durch die Auffindung der Pflanze im nördlichen Thüringen gewinnt auch die bisher unbestätigt gebliebene Angabe von Buddensieg „Im großen Hornholze bei Blankenburg" (vergl. Lutze, Flora von Nordthüringen, 1892, p. 185) wieder an Wahrscheinlichkeit.

G. pyrenaicum L. Dorfstraße in Bendeleben; mehrfach im Esperstedter Ried.

Linum tenuifolium L. Auf diluvialem Muschelkalkschotter am Hornsenberge nordöstlich von Kindelbrück.

Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei dieser Örtlichkeit um den durch Hornung (vergl. Irmisch, a. a. O., p. 11) nachgewiesenen Fundort „Am Fußweg von Kindelbrück nach Frankenhausen", der bisher trotz vielfacher Bemühungen, so durch W. Rudolph u. a. m. nicht wieder festgestellt werden konnte. Die Anschauung von A. Schulz (vergl. Berl. Vereinig. Erforsch. heimisch. Pflanzenw. in Halle a. S., II, 1922, p. 81), daß das Vorkommen der seltenen Pflanzen entweder auf dem Kohnsteine oder am Südhange des Rabentales auf den von Hornung angegebenen Standort bezogen werden könne, hat demgegenüber kaum noch den Anspruch auf Wahrscheinlichkeit. Von dem Fundorte von *L. tenuifolium* bei Kindelbrück wird übrigens eine Verbindung nach den Wohnstätten bei Günzeroda durch das, wenn auch spärliche Auftreten der Pflanze an der Kratzleite bei Bilzingsleben hergestellt.

Euphorbia palustris L. An Gräben im Alluvium der Unstrut zwischen Etzleben und Gorsleben.

E. platyphyllos L. Zwischen Hackpfüffel und Tilleda im Alluvium des alten Helmetales.

E. virgata W. K. Auf Zechsteingips nördlich von Bottendorf.

Impatiens parviflora DC. An der Wipper bei Günzeroda und zwischen Kindelbrück und Kannawurf.

Althaea officinalis L. An Gräben zwischen Kannawurf und Etzleben auf Alluvium.

Bunium Bulbocastanum L. Die Pflanze hat sich vom Mittelberge, von wo sie zuerst durch A. Vocke (vergl. Flora von Nordhausen, 1886, p. 106) verzeichnet ist, stark ausgebreitet und zeigt

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

sich bereits im Helmealluvium am Wege zwischen der Aumühle und der Domäne Numburg.

Sium latifolium L. An Ausstichen zwischen Etzleben und Gorsleben.

Seseli Libanotis (L.) Koch. Auf der Hainleite südlich vom Mutzenbrunnen auf Muschelkalk.

Cerinthe minor L. An der Chaussee zwischen Nebra und Kleinwangen (1926).

Teucrium Scordium L. Am See bei Hackpfüffel auf Alluvium.

Veronica spicata L. Auf Hügeln aus diluvialem Schotter bei Riethnordhausen mit *Scabiosa canescens W. K.*

Orobanche alba Steph. Auf Löß am Eingange des Nackens südlich von Frankenhausen auf *Origanum vulgare.*

Utricularia vulgaris L. Alter Schacht bei Bendeleben, Egelteich bei Göllingen, Hackeloch bei Riethnordhausen.

Cephalaria syriaca (L.) Schrad. In großer Menge zwischen Tilleda und Hackpfüffel an und auf dem Bahnkörper der Kyffhäuser-Kleinbahn. (Det. Prof. Dr. A. Thellung-Zürich.)

Scabiosa canescens W. K. Hornsenberg und Kobelsberg nordöstlich von Kindelbrück auf Keupergips.

Campanula bononiensis L. Totenhügel nördlich von Kannawurf auf Keupergips.

Inula hirta × salicina (I. rigida Doell). Kyffhäusergebirge im Habichtstale auf Zechsteingips unter den Eltern.

I. germanica × salicina (I. media M. B.). Dorl bei Badra und Fuß der Kattenburg bei Frankenhausen auf Zechsteingips mit den Eltern.

Galinsoga parviflora Cav. Um Nordhausen seit dem Jahre 1921 an verschiedenen Stellen aufgetreten (vergl. auch die Bemerkungen des Verfassers in der Zeitschrift „Der „Pflüger" IV, 1927, p. 95, 96).

Arctium pubens Babington. Im Kyffhäusergebirge zwischen Rotenburg und Kyffhäuserdenkmal, sowie südlich des Ratsfeldes.

Cirsium tuberosum (L.) All. Auf Wiesen im Alluvium zwischen Martinsrieth und Riethnordhausen.

Lactuca quercina L. Auf dem Muschelkalk der Hainleite an der Sachsenburg und an der Kratzleite bei Bilzingsleben.

Crepis mollis (Jacq.) Aschers. Abtsliete bei Badra auf unterem Buntsandstein mit *Senecio spathulifolius (Gmel.) DC.*

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1929

Band/Volume: NF_38

Autor(en)/Author(s): Wein Kurt

Artikel/Article: Beiträge zur Flora des nördlichen Thüringens. 20-25